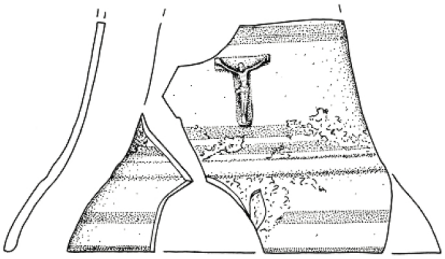
Neuzeit

Berum 2009
FStNr. 2309/9:39, Gde. Hage



Fragmente einer bronzenen Tischglocke mit gegossener Kreuzigungsdarstellung aus Berum (Zeichnung: S. Starke).

Bronzeglöckchen

Beim Neubau eines Einfamilienhauses wurden bereits um 1990 drei Fragmente eines Bronzeglöckchens gefunden (Abb. links). Der Fundplatz liegt an einer kleinen Brücke, die in den heutigen Fürstenwald unmittelbar südlich der Burg Berum führt. Bei den Bruchstücken handelt es sich um Reste einer Handglocke oder einer kleinen Signalglocke. Derartige Glöckchen fanden z.B. als Altarglocke, Sakristeiglocke, Schandglocke, Schlittenglocke, Sitzungsglocke, Tischglocke oder Versammlungsglocke Verwendung. Je nach Nutzung wurde die Glocke an einen Handgriff montiert oder mittels einer Öse bzw. einer Krone aufgehängt. Die ehemalige Befestigungsform ist bei den vorliegenden Stücken nicht mehr zu erkennen. Für solche Glöckchen liegen in der Literatur Vergleichsstücke vor allem aus dem 16. bis 18. Jahrhundert vor. Die Glocke weist an der Schärfe (unterer Rand) einen Durchmesser von 13 cm auf, die rekonstruierte Höhe beträgt 10 cm. Zentral auf der Flanke ist eine mitgegossene Kreuzigungsdarstellung angebracht. Das Antoniuskreuz trägt den Corpus Christi als so genannten Dreinageltypus mit wehendem Lendentuch.

S. König